

Abibac – und dann?

Seit 1995 bietet die Hildegardis-Schule ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Doppelqualifikation von deutschem Abitur und französischem *Baccalauréat*. Sie war gemeinsam mit zwei anderen Schulen in NRW Pionierin eines Projektes, das mittlerweile bundesweit sowie in Frankreich jeweils an mehr als 70 Schulen Nachfolger gefunden hat und europaweit als Muster binationaler Abschlüsse gilt. Welche Türen aber öffnet dieser besondere Bildungsgang?

Ein Weg sind deutsch-französische Studiengänge, die nicht nur das Konzept des Doppeldiploms aufgreifen und die bereits vorhandenen sehr guten Fremdsprachenkenntnisse perfektionieren, sondern auch die eigentliche Qualität des Bildungsganges, nämlich ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz, durch die Integration unterschiedlicher Studiensysteme fördern.

Absolventen dieser Studiengänge, deren ständig wachsende Zahl mittlerweile bei über 140 liegt und die alle denkbaren Fachrichtungen abdecken, sind somit nicht nur für den deutsch-französischen oder europäischen, sondern auch den internationalen Arbeitsmarkt hoch qualifiziert.

Zwei ehemalige Hildegardis-Schüler, die einen solchen Doppelstudiengang belegen, berichten im Folgenden über ihre Erfahrungen.

Wir möchten diese Rückmeldungen in loser Folge in den kommenden Jahrbüchern fortsetzen und laden Ehemalige ein, uns ihre Perspektive unter folgender Adresse mitzuteilen:

dwingenfeld@hildegardis-bochum.de

Natürlich beschränkt sich dies nicht nur auf die genannten Doppelabschlüsse. Wir sind in jeder Hinsicht daran interessiert zu erfahren, welche Wege das Abibac ebnet hat!

D. Wingenfeld

Daniel Lafond, Abibac 2008 :

Sciences politiques/ Internationale und europäische Governance Lille-Münster

Welchen Studiengang haben Sie gewählt? Was beinhaltet er bzw. wie ist er aufgebaut?

Ich habe mich für den auslaufenden Doppeldiplomstudiengang Politikwissenschaft zwischen der WWU Münster und Sciences Po Lille entschieden, der sich nun binationale Bachelor-Master Kombination "Internationale und Europäische Governance" nennt. Auch wenn nun ein Ausstieg nach dem Erwerb des Bachelors möglich ist, erhält man tatsächlich beide Abschlüsse nur, wenn fünf Jahre studiert wird. Grundsätzlich finden das 1. und 3. Jahr am IEP Lille und das 2. und 4. Jahr an der WWU Münster statt. Im 5. Jahr kann frei gewählt werden zwischen Lille, Münster oder einer Partnerinstitution (z.B. College of Europe Brügge/Nato-lin).

Warum haben Sie sich für diesen Studiengang entschieden?

Zur meiner Entscheidung für einen solchen Studiengang trugen ein bereits geglücktes Auslandsjahr in Loudéac (Bretagne) und mein persönlicher deutsch-französischer Hintergrund

bei, aber auch mein Verlangen, die Zusammenhänge in der Welt über den tagespolitischen Alltag hinaus zu verstehen.

Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen? Was ist besonders positiv? Welche Schwierigkeiten treten ggf. auf?

Abgesehen vom jährlichen Umzug war am Anfang das Erlernen der französischen Methodik (Dissertation, fiche de lecture, etc.) kompliziert. Hier stellte vor allem die Solidarität zwischen deutschen und französischen Studenten ein großes Plus dar! Zurück in Deutschland erwiesen sich die neu erlernten Fähigkeiten als sehr vorteilhaft, eigene Gedanken bei Präsentationen klar zu gliedern. Die Aneignung solcher interkultureller Kompetenzen ist sicherlich der größte Mehrwert dieses Studiengangs!

Welche Berufsmöglichkeiten eröffnet Ihnen diese Ausbildung?

Mögliche spätere Arbeitgeber findet man in deutschen und französischen politischen Institutionen (z.B. Assemblée Nationale, Auswärtiges Amt), in europäischen Institutionen (z.B. europäische Kommission, Europarat), in internationalen Organisationen (z.B. UN, OSZE, NATO), im Medienbereich (z.B. Canal +, ZDF) und in Unternehmen (z.B. Siemens).

Inwiefern hat die Schule Sie auf diesen Studiengang vorbereitet? Welchen Nutzen hat(te) das Abibac für Sie?

Das Abibac hat mir damals ermöglicht, bei einigen Aufnahmeprüfungen den schriftlichen Teil zu umgehen und direkt zum mündlichen Teil zu springen. Außerdem konnte ich mir bei einem Besuch mit meinem Französisch-LK bei der deutsch-französischen Messe in Straßburg ein sehr gutes Bild über mögliche alternative binationale Studiengänge machen.

Weitere lesenswerte Informationen findet man unter <http://www.chtimues.eu/contao/>

**Isabelle Felder, Abibac 2011:
Deutsch-Französischer Bachelorstudiengang Rechtswissenschaften Köln / Paris I**

Welchen Studiengang haben Sie gewählt ? Was beinhaltet er bzw. wie ist er aufgebaut?

Ich heiße Isabel Felder und habe mich nach meinem Abitur im Jahr 2011 für den Deutsch-Französischen Bachelorstudiengang Rechtswissenschaften Köln / Paris I entschieden. Das Besondere an diesem Studiengang ist, dass man mit einer Gruppe bestehend aus 30 französischen und 30 deutschen Studenten studiert.

Voraussetzungen für diesen Studiengang sind ein Motivationsschreiben sowie ein Feststellungsverfahren der Fremdsprachenkenntnisse. Jährlich werden aus rund 130 deutschen Bewerbern um die 30 ausgewählt.

Die ersten zwei Jahre werden in Köln, die folgenden zwei in Paris absolviert. Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit, einen einjährigen Masterstudiengang zu belegen.

Man bekommt somit einen sehr guten Einblick in zwei unterschiedliche Rechtssysteme und kann sein Französisch perfektionieren.

Der Studiengang wird mit einem Doppeldiplom abgeschlossen.

Es besteht anschließend die Möglichkeit, das Jurastudium in Deutschland mit den zwei Staatsexamina abzuschließen oder aber in Frankreich eine Anwaltsschule zu besuchen.

Warum haben Sie sich für diesen Studiengang entschieden?

Ich habe mich für diesen Studiengang entschieden, da er mir ermöglicht, meine durch meine bilinguale Schulausbildung erworbenen Französischkenntnisse zu vertiefen und einen zwei-jährigen Aufenthalt in Frankreich zu absolvieren. Zudem ist man Mitglied einer deutsch-französischen Gruppe, die sehr zusammenhält und ist somit nicht der Anonymität der Hochschule ausgesetzt.

Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen? Was ist besonders positiv? Welche Schwierigkeiten treten ggf. auf?

Die 60 Studenten pro Jahrgang kommen aus ganz Deutschland und Frankreich. Man bekommt somit die Möglichkeit nationale und internationale Kontakte zu knüpfen und viel über die französische Kultur sowie über sein eigenes Land zu lernen.

Ich habe bis jetzt nur positive Erfahrungen gemacht und bin sehr gespannt auf meinen Parisaufenthalt.

Welche Berufsmöglichkeiten eröffnet Ihnen diese Ausbildung?

Der Studiengang Köln-Paris ist der renommierteste aller deutsch-französische Jurastudiengänge und eröffnet somit gute Berufsaussichten, da man sich von der Masse der Jurastudenten abheben kann. Außerdem verfügt der Studiengang über ein sehr aktives Alumni-Netzwerk, welches den Kontakt zu ehemaligen Absolventen und teilweise sehr erfolgreichen Juristen erleichtert.

Inwiefern hat die Schule Sie auf diesen Studiengang vorbereitet? Welchen Nutzen hat(te) das Abibac für Sie?

Das Abibac hilft mir sehr bei meinem Studium, da ich sehr gute Französischkenntnisse erworben habe und mit der Bac-Prüfung auch schon eine Prüfung à la française absolviert habe.



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule